

Gesendet von: Ursula Steffl und Christine Mayrhofer

Gesendet: Montag, 1. Juni 2026 13:20

Lieber Rudi,

danke für deine Rückmeldung.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass du dich dafür einsetzen möchtest, dass der Rettungshubschrauber Martin 3 auch künftig am bestehenden Flugfeld in Scharnstein stationiert bleiben kann. Dieses Ziel teilen wir ausdrücklich.

Gerade deshalb möchten wir aber klarstellen, worum es in unserem Schreiben an dich gegangen ist.

Wir haben dich nicht gebeten, eine Lösung mit der ASKÖ zu finden. Die ASKÖ ist aus unserer Sicht in der entscheidenden Frage nicht der zentrale Adressat. Nach unserem Verständnis will auch die ASKÖ, dass der Rettungshubschrauber am bestehenden Flugfeld bleiben kann.

Das eigentliche Problem liegt daher nicht bei der ASKÖ.

Das eigentliche Problem liegt darin, dass die Bevölkerung weiterhin vor der falschen Alternative steht:

Entweder ein privater Heliport in der Wies – oder der Abzug von Martin 3.

Genau diese Zwangslage wollten und wollen wir auflösen.

In unserem Schreiben an dich haben wir daher zwei konkrete Punkte angesprochen:

Erstens: Wenn Scharnstein tatsächlich ein notwendiger und guter Standort für die Flugrettung ist, dann soll dieser Standort verbindlich in das oberösterreichische Flugrettungssystem übernommen werden. Du bist nicht nur Bürgermeister von Scharnstein, sondern auch Abgeordneter zum oberösterreichischen Landtag. Gerade deshalb haben wir dich ersucht, deinen politischen Einfluss im Land geltend zu machen.

Zweitens: Wenn eine öffentliche Systemlösung nicht kommt und der Standort in der Wies weiterverfolgt wird, dann braucht es eine förmliche UVP-Feststellung. Eine UVP-Feststellung ist keine Blockade und keine Verzögerung, sondern eine transparente, unabhängige Prüfung der Fakten. Genau diese Transparenz hast du selbst immer wieder eingefordert.

Deine Antwort geht auf diese beiden Kernpunkte leider nicht ein.

Ein Gespräch mit der ASKÖ mag sinnvoll sein, wenn es um Rahmenbedingungen am bestehenden Flugfeld geht. Es beantwortet aber nicht die zentrale Frage, ob Heli Austria bzw. die Projektseite bereit ist, eine UVP-Feststellung zu beantragen oder ob das Land Oberösterreich bereit ist, Scharnstein verbindlich in das offizielle Flugrettungssystem zu übernehmen.

Wir ersuchen dich daher nochmals ausdrücklich:

- 1. Wirst du Heli Austria bzw. die Projektseite auffordern, eine förmliche UVP-Feststellung für das Vorhaben in der Wies zu beantragen bzw. aktiv herbeizuführen?**
- 2. Wirst du als Landtagsabgeordneter beim Land Oberösterreich darauf hinwirken, dass Scharnstein verbindlich in das oberösterreichische Flugrettungssystem eingebunden wird, wenn dieser Standort tatsächlich für die Flugrettung erforderlich ist?**
- 3. Wirst du öffentlich klarstellen, dass die Bevölkerung nicht vor die Wahl „Wies oder Rettungshubschrauber“ gestellt werden darf?**

Wir wollen keine Spaltung des Ortes. Wir wollen auch nicht, dass der Rettungshubschrauber zum Druckmittel für ein privates Infrastrukturprojekt wird.

Wir wollen das, was auch die Menschen in den Kommentaren zur Petition in großer Zahl zum Ausdruck gebracht haben:

Flugrettung erhalten und die Wies schützen. Sicherheit und Natur dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Wenn Martin 3 am bestehenden Flugfeld bleiben kann, dann begrüßen wir das ausdrücklich. Aber diese Lösung muss gegenüber Heli Austria und dem Land Oberösterreich abgesichert werden – nicht nur gegenüber der ASKÖ.

Deshalb bitten wir dich nochmals:

Nutze deine politische Rolle als Bürgermeister und Landtagsabgeordneter.

Hilf mit, die falsche Alternative „Wies oder Rettungshubschrauber“ aufzulösen.

Setze dich entweder für die verbindliche öffentliche Einbindung Scharnsteins in das OÖ-Flugrettungssystem ein – oder unterstütze eine förmliche UVP-Feststellung, damit alle Fakten transparent geprüft werden.

Die Menschen in Scharnstein und im Almtal brauchen jetzt keine weitere Verunsicherung, sondern Klarheit.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative „Rettet die Wies“

Ursula Steffl und Christine Mayrhofer

ANTWORT von

Labg. BPO Rudolf Raffelsberger

Bürgermeister

Marktgemeinde Scharnstein

Hauptstraße 13, 4644 Scharnstein

Tel. 0676/844 4644 20

E-Mail: buergermeister@scharnstein.ooe.gv.at



Gesendet: Mittwoch, 3. Juni 2026 07:46

Betreff: AW: Offener Brief der Bürgerinitiative "Rettet die Wies" an Heli Austria

Liebe Ursula, liebe Christine,

vielen Dank für Euer Schreiben und die darin enthaltenen Ausführungen.

Zunächst möchte ich festhalten, dass wir ein gemeinsames Ziel verfolgen: die langfristige Sicherstellung der Flugrettung im Almtal und den Erhalt einer bestmöglichen medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Gerade deshalb halte ich die Frage, ob der Rettungshubschrauber Martin 3 weiterhin am bestehenden Flugfeld in Scharnstein stationiert bleiben kann, für sehr wesentlich. Wenn es gelingt, den bestehenden Standort dauerhaft abzusichern, ist dies aus meiner Sicht die naheliegendste und für viele Beteiligte wohl auch die beste Lösung. Deshalb ist es selbstverständlich relevant, welche

Rahmenbedingungen am Flugfeld bestehen und welche Entscheidungen seitens des ASKÖ als Grundeigentümerin bzw. Betreiberin getroffen werden. Aus diesem Grund führe ich, gemeinsam mit dem Gemeindevorstand, auch Gespräche mit den Verantwortlichen des ASKÖ.

Zur ersten Frage betreffend UVP-Feststellung möchte ich festhalten, dass sich diese Frage für mein Dafürhalten derzeit nicht stellt, sofern eine Lösung am bestehenden Flugfeld möglich ist und der Rettungshubschrauber dort auch künftig stationiert bleiben kann. Mein vorrangiges Ziel ist es daher, alle Möglichkeiten auszuloten, um genau diese Lösung zu erreichen.

Zur zweiten Frage kann ich zusichern, dass ich mich selbstverständlich weiterhin auf allen Ebenen dafür einsetzen werde, dass Scharnstein auch künftig ein wichtiger Bestandteil des oberösterreichischen Flugrettungssystems bleibt. Nach allem, was mir bisher bekannt ist, wird die Bedeutung des Standortes Scharnstein für die Flugrettung von den Verantwortlichen auch nicht in Frage gestellt. Gegenteilige Informationen liegen mir derzeit nicht vor.

Zur dritten Frage möchte ich klar festhalten, dass mir von Seiten der Verantwortlichen des Martin 3 niemals kommuniziert wurde, dass die Bevölkerung vor die Wahl „Heliport in der Wies oder Abzug des Rettungshubschraubers“ gestellt werde. Eine solche Aussage ist mir nicht bekannt.

Vielmehr habe ich den Eindruck, dass alle Beteiligten bemüht sind, im Interesse der Bevölkerung eine sachliche und tragfähige Lösung zu finden. Genau diesen Weg halte ich auch weiterhin für den richtigen. Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, die bestmögliche Flugrettung sicherzustellen und gleichzeitig Lösungen zu finden, die von möglichst vielen Menschen mitgetragen werden können.

Ich werde daher auch weiterhin Gespräche mit allen beteiligten Stellen führen und mich dafür einsetzen, dass eine gute und nachhaltige Lösung für Scharnstein und das gesamte Almtal gefunden wird.

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. BPO Rudolf Raffelsberger

Bürgermeister

Marktgemeinde Scharnstein

Hauptstraße 13, 4644 Scharnstein

Tel. 0676/844 4644 20

E-Mail: buergermeister@scharnstein.ooe.gv.at



1

